Beiträge zur Molluskenfauna Schwabens.

Von D. Geyer in Stuttgart.

Die vorliegenden Beiträge behandeln zunächst eine Anzahl von Schalthieren, die entweder gänzlich neu für das Vereinsgebiet sind oder zu den Seltenheiten gehören.

Anschließend werden sodann 14 Verzeichnisse gegeben: 11 derselben befassen sich mit den Mollusken des Mulmes der Jura-felsen unserer Alb, eines bezieht sich auf einen ähnlichen Punkt im Muschelkalk und die beiden letzten auf die Bewohner alter Weidenbäume.

Ein dritter Teil endlich bringt eine Aufzählung von Anspülungsfunden.

Das Material hat sich im Laufe der Jahre bei mir angesammelt, oder ist es ein Nebenprodukt meiner Vitrellen-Ausflüge.

Der Felsenfauna bin ich mit dem Siebe zu Leibe gegangen. Ich folgte dabei der Spur der *Pupa Sterri* v. VOITH, die nahezu ein Gegenstand der Sage geworden war. Mit Rücksicht auf sie wurden die Punkte — frei liegende, sonnenbestrahlte, verwitternde Felsabsätze — aufgesucht, und es hat sich gezeigt, daß der Felsenmulm, der im Gegensatz zur üblichen Schneckensammelzeit bei trockenem Wetter untersucht werden muß, eine reiche Fundstätte kleiner Schnecken ist, und daß für die Feststellung der zoo-geographischen Verbreitungslinien wertvolle Ansatzpunkte gewonnen werden können.

Bei der Aussprache über *Patula ruderata* STUD. (dies. Jahresh. 1904 S. LII) habe ich auf die Bedeutung der alten, mulmbeladenen Weidenbäume für die Schnecken hingewiesen. Sie bieten ihnen eine Zufluchtsstätte an Orten, wo Feuchtigkeit und üppiger Pflanzenwuchs sie lockt, die Bodenkultur ihnen aber alle Schlupfwinkel entzieht und unmöglich macht. Gerade in den Flußtälern, in der Heimat der Weiden, wohin die Wald- und Felsenbewohner von den Überschwemmungsfluten verschlagen werden, bieten die Weiden noch die einzige Möglichkeit für eine Besiedelung durch Schnecken.

Das Sammeln der Flußanspülungen gibt zwar bald einen vollen Sack, aber nicht immer eine zuverlässige Grundlage für geographische Darstellungen. Ich benutze sie aber dann gerne, wenn sie uns über unbekannte Gebiete belehren (Eigeltingen, Fridingen a. D., Kocherstetten) oder die Fauna kleiner, übersichtlicher Täler und Schluchten zusammentragen (Urach, Eybach, Drackenstein). Im letzteren Fall geben sie ebenso zuverlässige Notizen wie das Sammeln im Felsenmulme.

A. Neue und wenig bekannte Arten.

1. *Hyalina Draparnaldi* BECK

(*draparnaudi* bei WESTERLUND) ist aus den Stuttgarter Gewächshäusern, wo sie erstmals gefunden wurde, auch ins Freie gelangt und hat sich hier zu voller Größe entwickelt. Ich konnte sie an mehreren Punkten beobachten; aber nirgends ist es ihr gelungen, sich dauernd zu erhalten. Am längsten behauptete sie sich auf der Karlshöhe, ging aber endlich auch dort ein.

Herr Dr. E. WÜST in Halle a. S. hatte die Güte mir zur Vergleichung unserer Hyalinen solche zu senden, die von O. GOLDFUSS bestimmt wurden, der in seinen „Binnenmollusken Mitteld Deutschlands“ S. 80 f. neben *H. draparnaudi* BECK auch *H. septentrionalis* BGT. aus Thüringen aufzählt. Die Durchsicht ergab, daß unsere Stuttgarter Exemplare zu *septentrionalis* zu stellen sind, und Herr Prof. Dr. BOETTGER in Frankfurt a. M. bestätigte meine Entscheidung. Doch sind die Unterschiede zwischen beiden Formen nicht so bedeutend, daß *H. septentrionalis* BGT. als selbständige Art neben *Draparnaldi* BECK gestellt werden müßte; ich halte es mit BOETTGER, sie höchstens als Varietät der letzteren zu betrachten.

2. *Hyalina petronella* CHARP.

Seither wurde diese Art als Varietät zu *hammonis* STRÖM. (= *radiatula* ALDER) gestellt und mit der grünlich glashellen Varietät dieser Art — *viridula* MKE. — zusammengeworfen. *H. petronella* aber hat ein höheres Gewinde als *hammonis* und *viridula*, gewölbtere Windungen, eine mehr gerundete Mündung und erreicht eine Größe, welche die beiden nicht erlangen.

Ich kenne sie vom Donaugeniste bei Fridingen, ferner von Eybach aus dem Geniste des Baches und von Pleidelsheim, wo Lehrer STORZ sie gesammelt hat. Außerdem kommt sie in schönen Exemplaren bei Ramsen, Kanton Schaffhausen vor (vergl. dies. Jahresh. 1894, S. 88).

3. *Hyalina crystallina* var. *subterranea* BGT.

(Gehäuse kleiner, Mündung mit einer weißen Lippe belegt) kommt im Geniste des Neckars bei Neckartailfingen und in dem der Murr bei Backnang vor.

Erstmals aus dem Gebiet genannt.

4. *Helix (Vallonia) excentrica* STERKI

(Observations on *Vallonia*, Proceedings of the Academy of Natural Sciences of Philadelphia 1893, S. 252).

Die Art ist kleiner als *pulchella*, von verlängerter, ovaler Umrißform, mit engem Nabel und gegen die Mündung erweiterter letzter Windung.

Nach meinen Aufsammlungen und nach dem reichen Vallonienmaterial der vaterländischen Sammlung, das ich durchsah, ist *H. excentrica* im ganzen Lande verbreitet. Die Fundorte verteilen sich auf folgende Zonen:

Schwarzwald: Neubulach, Teinach.

Muschelkalk und Lettenkohle: Deißlingen bei Rottweil, Backnang, Kocherstetten angespült, Creglingen angespült.

Keuper: Ammerauswurf bei Tübingen; Neckartailfingen lebend und angespült; Hasenberg bei Stuttgart lebend.

Alb: Fridingen a. D., Veringen a. L., Schelklingen, Blaubeuren, Wittlingen, Urach, Überkingen, Eybach, Staufen bei Giengen a. Br.

Oberschwaben: Warthausen, Langenargen.

Erstmals aus dem Gebiet genannt.

5. *Helix (Vallonia) adela* WESTERLUND

(Fauna der paläarktischen Binnenconchylien I. Bd. S. 15) = *declivis* STERKI (Natural Sciences of Philadelphia 1893, S. 257).

Nach WESTERLUND ist der letzte Umgang der *adela* „vorn nicht herabsteigend“, bei *declivis* aber steigt die letzte Windung herab. Auf dieser Abweichung beruht der ganze Unterschied beider Arten. STERKI sagt selbst, es werden wohl noch einige Zweifel bestehen bleiben, ob er mit der Aufstellung seiner *declivis* neben *adela* das Richtige getroffen, und in der Zusammenfassung der Vallonien am Schlusse seiner Arbeit gliedert er die *declivis* ohne eigene Nummer der *adela* an, wie er in der Beschreibung *declivis* mit einem Fragezeichen versehen hat. Er hatte zu wenig Material, um sich zu überzeugen, daß das Verhalten der letzten Windung individuell

verschieden ist. Das einmal geht sie — und das ist der seltenere Fall — etwas herab, ein andermal nicht. Ich habe schon Hunderte von den in Frage stehenden Formen in Händen gehabt und gesehen, daß wir es nur mit einer einzigen Art zu tun haben.

WESTERLUND's *adela* und STERKI's *declivis* stammen überdies beide aus dem Auswurf der Donau.

STERKI schreibt, er habe 3 Exemplare von S. CLESSIN erhalten, und auf meine Vermutung, daß die Angabe WESTERLUND's „Schwäbische Alpen“ auch auf dieselbe Quelle zurückzuführen sei, bat ich Herrn CLESSIN um Auskunft, der mir gerne bestätigte, daß er seinerzeit an WESTERLUND die Donau-Art gesandt habe.

Ursprünglich wurde die jetzt doppelt benannte Art von CLESSIN für *V. tenuilabris* BRAUN gehalten und unter diesem Namen eingeführt. Daß aber *tenuilabris* BRAUN und unsere *adela* WESTERLUND (= *declivis* STERKI) zwei verschiedene Arten sind, wird nun von niemand mehr bestritten.

Verbreitung: Im Geniste der Waldach und Nagold, der Eyb, des Neckars, des Kochers, der Jagst, der Tauber, der Donau und der Schussen.

Die Schalen sind gewöhnlich ziemlich frisch. Meine Bemühungen, die Tiere lebend zu bekommen, blieben bis jetzt erfolglos. Bei Eybach hat DEGENFELD sie lebend gesammelt. An einem Felsen bei Veringen fand ich ein leeres Exemplar; ich glaube aber trotzdem nicht, daß *adela* eine Felsenschnecke ist. Ihr Aussehen und der Erhaltungszustand im Geniste sprechen für einen feuchten Standort im Tal.

6. *Helix (Vallonia) costata* var. *helvetica* STERKI

(Natural Sciences of Philadelphia 1893, S. 262), farblos, glashell, durchscheinend, glänzend mit ziemlich regelmäßigen, deutlichen aber feinen Streifen, aber ohne häutige Rippen. Die Originale stammen vom Geißberg in der Nähe von Brugg (Schweiz), und die Varietät scheint die Felsenform der Art zu sein, die wie *P. Sterri* im Mulme und an den Rhizomen der Felsengräser lebt. Es finden sich Übergänge vom Typus bis zur rippenlosen Varietät, deren Zugehörigkeit zu *costata* schließlich nur noch durch die Mündung, mit Hilfe des Mikroskops aber auch durch die Rippung festgestellt werden kann, welche im durchfallenden Lichte weiß erscheint.

Verbreitung: Nur im Jura: Fridingen a. D., Dobeltal bei Zwiefalten, Schelklingen, Blaubeuren, Hürben OA. Heidenheim, Staufen bei Giengen. Auch im fränkischen Jura sammelte ich diese

Form, neben welcher der Typus an den Felsen bis auf wenige Exemplare verschwindet.

Neu für das Gebiet.

7. *Cionella (Cochlicopa) lubrica* var. *exigua* MKE.

scheint eine echte Felsenform zu sein; ich treffe sie wenigstens mit großer Regelmäßigkeit im Mulme und in Gesellschaft der *Pupa Sterri* v. VOITH. Dabei hat sie dieselbe Neigung zum Albinismus wie die übrigen Mulmbewohner. In Gestalt, Größe und Farbe entspricht sie der Diagnose bei WESTERLUND (Fauna etc. 3, S. 148), nur habe ich noch keine dunkel rotbraunen Schalen gesehen; sie sind alle heller; ebensowenig fand ich sie in Gesellschaft der Hauptform oder Übergänge zu dieser.

Von *exigua* verschieden ist *C. columna* CLESS. vom Rusenschloß bei Blaubeuren und eine kleine, eiförmige, die ich am Geigersbühl bei Großbettlingen gesammelt habe, wo sie den Standort der Xerophilen teilt, wahrscheinlich die var. *collina* DROUËT. Am Rusenschloß ist *exigua* an der sonnigen, freiliegenden Südseite, *columna* an der beschatteten, feuchten Nordseite im sog. Schloßgärtchen zu suchen.

8. *Pupa (Pupilla) Sterri* v. VOITH.

Das Schneckchen ist an Gestalt, Größe, Bezahnung und Farbe der *P. muscorum* ähnlich, unterscheidet sich aber durch seine streng walzenförmige Gestalt, durch die engen, gewundenen, höher gewölbten Umgänge, stärkere Streifung und seidenartigen Glanz.

Neu für die Vereins-Sammlung.

Die erste Nachricht aus unserem Lande gibt DEGENFELD (Nachrichtsblatt 1880, S. 14); er fand *P. Sterri* am Himmelfelsen bei Eybach. In den öffentlichen Sammlungen war sie nicht zu finden; CLESSIN gibt sie vom Jura bei Eichstätt und Regensburg an. Daß sie von ihrer Entdeckung an noch mehr als 25 Jahre lang verborgen bleiben konnte, liegt an ihrem Standort. Sie ist eine kalkholde und ausgesprochen wärmeliebende Art und bevorzugt die Jura-felsen, wo diese von der Mittag- und Abendsonne ungehindert bestrahlt werden können. Dabei kriecht sie aber nicht am Gestein auf, sondern hält sich im Mulme der Absätze verwitternder Felsen und an den Rhizomen der Felsengewächse, am gernsten der Gräser. auf. Will man sie sammeln, so muß man, wenn der Aufenthaltsort ausgekundschaftet ist, die Pflanzen ausreißen und die feine schwarze Erde durchsieben.

In der Gesellschaft der Schnecke befinden sich gewöhnlich die sonstigen Wärme- und Kalkfreunde, zu welchen in erster Linie die Puppen aus der Gruppe *Torquilla*, ferner *Pupa minutissima* HARTM., *Cionella exigua* MKE. und *Clausilia parvula* STUD. gehören.

Trotz ihres Standortes unter einer Fülle von Licht und Wärme verfällt sie gerne dem Albinismus, der sonst als Folge der Licht- und Wärmearmut auftritt (Uracher Wasserfall, Ostseite des Hohen-Neuffen, Burggraben am Rosenstein, kleine Schneegrube im Riesengebirge). *Pupa frumentum* DRP. und *minutissima* HARTM., zuweilen auch *P. muscorum* L. teilen in der Gesellschaft der *P. Sterri* dasselbe Schicksal, wie ich vermute eine Folge des Lebens im Mulme, im Verborgenen. Es treten bei reicher Entwicklung alle Zwischenstufen von Rotbraun über Horngelb zum völligen Albinismus auf.

Der Name der Art ist noch schwankend; sie soll zu *P. cupa* JAN. gehören, wofür BOETGER eingetreten ist, während WESTERLUND sie als *Sterri* neben *cupa* stellt.

Die Verbreitung erstreckt sich über den ganzen süddeutschen Jurazug vom Rhein bis zum Main. Ich sammelte sie:

1. In Württemberg:

- a) am Südrand: in einem Felsen am Rheinfall bei Neuhausen; bei Fridingen a. Donau; Schelklingen; Rusenschloß bei Blaubeuren; Felsen im Blautal beim Hof Altental; Hürben.
- b) Am Nordrand: am Falkenstein bei Urach; am Hohen-Neuffen; am Michelsberg bei Überkingen, am Ravenstein bei Eybach und am Rosenstein bei Heubach.

2. In Bayern: am Wilibaldsberg bei Eichstätt, bei Weltenburg a. D.; an der Ehrenbürg bei Forchheim, Streitberg in der Fränkischen Schweiz; am Staffelberg in Oberfranken und bei Weismain.

An stark verwitternden und brüchigen Felsen ist sie, wenn die sonstigen Bedingungen zutreffen, zahlreich und häufiger am Süd- als am Nordrand der Alb.

Im Gegensatz zu *P. Sterri* ist *P. muscorum* wärmescheu und hält sich daher mehr an das feuchte und kühle Tal als an die besonnten Felsen. Doch geht sie an den Felsen auch in die Höhe und berührt sich in ihrer Verbreitung mit dem Aufenthaltsort der *P. Sterri*. Bei Schelklingen und im Blautal kann man die Beobachtung machen, wie am Fuße der felsigen Kuppen nur *P. muscorum* sich findet, die nach oben seltener wird. Bald kommen einzelne *P. Sterri* hinzu und beide Arten leben untereinander; in der Höhe

aber verschwindet *P. muscorum* und überläßt das Feld der *P. Sterri* (vergl. die zahlenmäßigen Angaben für das Vorkommen beider Arten in den nachstehenden Verzeichnissen; sie entsprechen den klimatischen Verhältnissen der betreffenden Punkte).

9. *Pupa (Sphyradium) edentula* DRP. var. *Gredleri* CLESSIN.

Die aus den Dolomittfelsen von Tirol erstmals bekannt gewordene Schnecke unterscheidet sich von *edentula* durch die Form des Gehäuses, das nach den beiden ersten Umgängen, welche die Spitze bilden, durch 3 Windungen hindurch sich gleichmäßig walzenförmig weiter entwickelt, dann aber mit dem plötzlich sich erweiternden letzten Umgang abschließt.

Angespült vom Neckar bei Neckartailfingen, der Elsach und dem Wittlinger Bach bei Urach.

Neu für das Gebiet.

10. *Pupa (Vertigo) substriata* JEFFR.

habe ich 1903 (dies. Jahresh. S. 316) irrtümlicherweise als von mir „neu“ entdeckt in Württemberg eingeführt. Ich fand nachträglich, daß WESTERLUND in seiner Fauna der paläarktischen Binnenconchylien Bd. III S. 139 zu dieser Art eine var. *monas* WEST. von Hohenwittlingen angibt, die er ohne Zweifel von Dr. WEINLAND erhalten hat. Da WEINLAND selbst nirgends etwas von seinem Fund berichtet, ist er mir entgangen.

Die kleine Schnecke ist in 3 Zonen unseres Gebietes verbreitet, und zwar a) im Schwarzwald, wo ich sie im Geniste der Nagold unterhalb der Station Talmühle und in dem der Teinach zwischen Bad und Station erbeutete, b) in den Schluchten der mittleren Alb (var. *monas* WEST.): Uracher Wasserfall, Wittlingen, Sirchinger Wasserfall, Schlattstall, Zipfelbach (Abfluß des Randecker Maares), c) in Oberschwaben. Hier entdeckte sie 1887 Herr Oberförster REUSS in Lorch im Geniste der Rottum bei Ochsenhausen; ich selbst sammelte sie in größerer Zahl auf einer quellenreichen Wiese zwischen Wolfegg und Roßberg und bei Ummendorf.

Wir haben es mit einem Glazialrelikt zu tun, das auch im fränkischen Jura eine, wie es scheint noch kleinere Verbreitungsinsel besetzt hält als an der Alb.

11. *Pupa (Vertigo) Heldi* CLESSIN.

Diese Jahresh. 1894 S. 107 habe ich zu *P. pygmaea* DRP. eine var. *elongata* CLESS. aufgeführt. Nachdem ich aber Gelegenheit be-

kommen habe, diese Form mit der *P. Haldi* aus CLESSIN'S Sammlung zu vergleichen, bin ich zur Überzeugung gekommen, daß die vermeintliche *elongata* zu *P. Haldi* gehört. Die Übereinstimmung mit einem CLESSIN'Schen Exemplar, das vermutlich das Original zu seiner Figur (Exkurs. Moll.-Fauna, 2. Aufl. S. 266) ist, kann nicht vollständiger gewünscht werden. Ich habe mich durch photographische Vergrößerung einer Anzahl von Exemplaren in den Stand gesetzt, eine genaue Vergleichung durchzuführen.

Bis jetzt ist die Art nur aus dem Geniste bekannt geworden; CLESSIN und OBERNDORFER sammelten sie aus dem Donau-Auswurf bei Regensburg und Günzburg. Ich besitze sie ebenfalls vom Donau-Geniste von Fridingen und Scheer, aus dem des Neckars von Horb und Neckartailfingen, dem des Kochers von Kocherstetten, der Jagst von Kirchberg und von Eybach, der Wolfegger Aach und der Oberrn Argen in Oberschwaben.

Neu für die Vereins-Sammlung.

12. *Pupa (Vertigo) alpestris* STUDER.

Herr Prof. Dr. BOETTGER unterzog sich der großen Mühe, die kleinen Vertigonen, die ich in den letzten Jahren gesammelt habe, zu vergleichen und zu begutachten. Dabei läßt sich *V. alpestris* verhältnismäßig am leichtesten feststellen. Sie bewohnt großenteils dasselbe Gebiet, das *V. substriata* an der Alb inne hat, und wurde gesammelt im Geniste der Schrecke bei Schlattstall, der Elsach und des Brühlbaches (Wasserfall) bei Urach und des Baches von Drackenstein.

Neu für Württemberg.

13. *Limnaea lagotis* SCHRENK,

dem Umriß nach zwischen *L. auricularia* L. und *L. ovata* DRP. stehend, aber eine selbständige Form ohne Übergänge, wird leicht übersehen und für unvollendete *auricularia* gehalten. Sie gehört den Altwassern und stagnierenden Teichen an.

Verbreitung: Altwasser bei Neckartailfingen, Teich bei Plieningen, bei Magstadt.

Neu für Württemberg.

14. *Limnaea ovata* var. *fontinalis* STUD.,

die stattlichste, durch ein hohes Gewinde ausgezeichnete Varietät, bewohnte eine Zeitlang den Teich des botanischen Gartens in Hohenheim, ging aber mit der Austrocknung desselben wieder zugrunde.

Erstmals für das Gebiet gemeldet.

15. *Physa acuta* DRP.

wird neuerdings mit großem Eifer von allen Seiten gemeldet. Sie ist auch in unserem Gebiet erschienen, und zwar erhielt ich sie erstmals 1899 aus einem Teiche des botanischen Gartens in Tübingen. Später sah ich sie in den Bassins der Wilhelma in Cannstatt, und in den Aquarien ist sie ein bekannter Gast. Sie wird dort, wenn Fleisch gefüttert wird, sehr groß, vermehrt sich rasch und verbreitet sich mit Aquariumspflanzen auch ins Freie. Wer die Bemühungen der großstädtischen Aquarienvereine um eine Bereicherung der einheimischen Wasserflora und -Fauna kennt, ist nicht erstaunt, wenn er die Schnecke im Freien antrifft (vergl. Nachrichtenblatt d. deutsch. mal. Ges. 1906, S. 203).

Früher schon wurden *Planorbis cornus* L. und *Puludina contecta* MILLET (= *Vivipara vera* v. FRFLD.) von dieser Fürsorge betroffen. Während letztere Art der Liebe Müh' schlecht lohnt, hält sich der *Planorbis* durch eine Reihe von Jahren hindurch, vermehrt sich manchmal unglaublich, geht dann aber plötzlich ohne erkennbare äußere Ursache wieder ein. Es wäre von Wert, festzustellen, ob sich *Physa acuta* auch so verhält.

Bezüglich der Herkunft der Schnecke möchte ich auf die Tatsache hinweisen, daß die Aquarienfrennde viele ihrer Pflanzen aus Nordamerika beziehen und daß dort eine der *acuta* sehr ähnliche *Physa heterostropha* SAY lebt, die vielleicht als Stammform unseres Gastes anzusehen ist. E. v. MARTENS, den ich einst auf diesen Umstand aufmerksam machte, war wie ich der Meinung, daß eine Abstammung der Aquariumsschnecke von der Amerikanerin möglich sei. An eine Einwanderung aus Frankreich, wo *Physa acuta* weit verbreitet ist, ist in keinem Fall zu denken.

Erste Meldung aus Württemberg.

16. *Planorbis vorticulus* var. *charteus* HELD (subvar. *bavarius* WEST.). Syn. *Pl. acies* VILLA.

Diese kleine Tellerschnecke soll nach CLESSIN am häufigsten in Südbayern vorkommen. Ich verdanke die ersten Exemplare aus Württemberg Herrn Prof. Dr. ENDRISS, der sie von Algershofen bei Munderkingen erhalten und mir überwiesen hat. Die Exemplare sind alle mit einem deutlichen Hautsaum ausgestattet.

Neu für das Gebiet.

17. *Planorbis leucostoma* MILL. (= *rotundatus* aut.) var.
Perezi DUP. (= *gracilis* GREDL.).

Bei Wangen im Allgäu und in dem den Stadtweiher von Leutkirch umgebenden Sumpf.

Neu für das Gebiet.

18. *Planorbis spirorbis* L.

Im Abfluß einer Wiesenquelle bei Neresheim. Es dürfte dies der erste Fundort südlich des Mains sein; eine Vergleichung mit mittel- und norddeutschen Formen ergab eine völlige Übereinstimmung mit diesen.

Neu für das Gebiet.

19. *Planorbis lemniscatus* HARTM.

CLESSIN stellt diese Art als Varietät zu *albus* MÜLL., WESTERLUND als selbständige Spezies neben *limophilus* WEST. Der Autor gibt die Art aus dem Bodensee an, CLESSIN von einem Graben bei Schelklingen. Ich habe an letzterem Orte lange gesucht und alles gefunden, was CLESSIN von diesem Orte angibt, *Pl. lemniscatus* aber nicht¹. Dagegen fand ich sie erstmals im Bodensee bei Langenargen, und zwar auch in Exemplaren mit dem charakteristischen Hautsaum. Es liegt in der Natur dieses Anhängsels des Periostrakums, daß es leicht verloren geht, darum findet man es meistens nur bei jüngeren Individuen. Es scheint auch anderwärts so zu sein; denn Exemplare von Cröllwitz bei Halle a. S., die GOLDFUSS gesammelt und bestimmt hat, zeigen keine Spur eines Hautsaumes. Die „sehr feinen Spirallinien“ (WESTERLUND und GOLDFUSS) treffen bei erwachsenen Stücken zu, bei jungen dagegen wird die Streifung gegen die Peripherie kräftiger, so daß schließlich der Hautsaum als eine häutige, vielfach zerfetzte Rippe inmitten kleinerer und gegen den Nabel verschwindender Rippchen und Streifen erscheint.

Von *Pl. albus* MÜLL. ist *lemniscatus*, auch wenn der Hautsaum fehlt, leicht durch die tiefer eingesenkte Unterseite, durch langsamer zunehmende Umgänge und durch die weniger erweiterte letzte Windung zu unterscheiden. Schwieriger wird die Abgrenzung von *Pl. limophilus* WEST., der im Gebiet noch nicht beobachtet wurde.

¹ In der Clessin'schen Sammlung, die ins Eigentum des Kgl. Naturalienkabinetts übergegangen ist, ist *Pl. lemniscatus* aus der Blau bei Herrlingen. Es dürfte demnach das Richtige sein, Schelklingen zu streichen und Herrlingen dafür zu setzen.

Der nahestehende und im Bodensee weit verbreitete *Pl. deformis* HARTM. hat einen Kiel und nicht bloß einen Hautsaum.

Verbreitung: Im Bodensee bei Langenargen; im Badweiher bei Isny (nicht *albus* wie in den Jahresh. 1903 S. 324 fälschlich angegeben ist); Plieningen; Magstadt; angespült von der Weissach bei Backnang und der Brettach bei Gerabronn. Eine Revision des *Pl. albus* wird wahrscheinlich noch weitere Fundorte zutage fördern. Es scheint, daß *Pl. lemniscatus* den Teichen und Gräben, *Pl. albus* langsam fließendem Wasser angehört.

Neu für das Gebiet.

20. *Bythinella compressa* FRAUENF.

Bei der Suche nach Vitrellen im Muschelkalk des südlichen Schwarzwaldes stieß ich in einer Quelle bei Dillendorf (Bonndorf) auf eine kleine *Bythinella*, die nicht zu *B. Dunkeri* FRAUENF. gehört, welche sich sonst im badischen Schwarzwald findet, sondern zu *compressa* zu zählen ist. Da diese sonst in der Rhön und bei Schweinfurt vorkommt, haben wir in ihr vielleicht eine dem Muschelkalk eigentümliche Quellenschnecke.

Die Bestimmung verdanke ich Herrn Prof. Dr. BOETTGER.

Neu für Süddeutschland.

B. Bewohner des Felsenmulmes.

1. Neuhausen am Rheinfall, auf einem Jurafelsen unmittelbar am Wasser:

Hyalina Draparnaldi BECK.

Patula rupestris DRP.

Helix (Vallonia) excentrica STERKI.

Pupa muscorum L. 252 Exemplare, etwas eiförmig, kürzer als *Sterri*, Periostrakum vielfach abgesprungen.

P. Sterri v. VOITH 63 Exemplare, walzenförmig.

P. minutissima HARTM.

2. Fridingen a. D., an Felsen im Donautal, Südseite:

Helix (Vallonia) excentrica STERKI, *costata* MÜLL. et var. *helvetica* STERKI.

Pupa Sterri v. VOITH, rotbraun, horngelb und weiß (mut. *albina*) mit Übergängen; hoch oben am Felsenkranz, wo die Sonne freien Zutritt hat; *muscorum* L. fehlt dort.

3. Schelklingen, an den Felsen von Hohenschelklingen, Südseite:

Patula rupestris DRP.

Helix (Vallonia) excentrica STERKI 20⁰/₀. *costata* MÜLL. et var. *helvetica* STERKI 80⁰/₀.

II. (*Fruticicola*) *strigella* DRP.

Cionella lubrica var. *exigua* MKE.

Pupa secale DRP., *avenacea* BRUG., *muscorum* L., *Sterri* v. VOITH in gleicher Anzahl gemischt mit *muscorum* L., beide rotbraun, horngelb und weiß (mut. *albina*), ziemlich zahlreich; *minutissima* HARTM. mit mut. *albina*.

4. Blaubeuren, an den Felsen des Rusenschlosses, Südseite:

Vitrina pellucida MÜLL.

Hyalina nitens MICH., *diaphana* STUD.

Patula rupestris DRP.

Helix (Acanthinula) aculeata MÜLL. 1 Exemplar.

II. (*Vallonia*) *pulchella* MÜLL. 1 Exemplar, *excentrica* STERKI, *costata* MÜLL. sehr zahlreich, horngelb und glashell, stark und schwach gerippt bis zum Verschwinden der Rippen — var. *helvetica* STERKI — nach dem Tode milchweiß, später kalkig werdend.

H. (*Fruticicola*) *hispida* L. 1 Exemplar.

Cionella lubrica var. *exigua* MKE. mit mut. *albina*.

Caecilianella acicula MÜLL.

Pupa frumentum DRP. mit mut. *albina*, *secale* DRP., *avenacea* BRUG., *muscorum* L. 5 Exemplare, *Sterri* v. VOITH zu Hunderten, rotbraun, horngelb und weiß (mut. *albina*) mit Übergängen, *minutissima* HARTM. zahlreich mit mut. *albina*. Im Schloßgarten (Nordseite) auch *Pupa pusilla* MÜLL.

5. Altental unterhalb Gerhausen im Blautal, an einem Felsen, Südseite:

Helix (Vallonia) costata MÜLL. et var. *helvetica* MÜLL.

Caecilianella acicula MÜLL.

Pupa frumentum DRP., *secale* DRP., *avenacea* BRUG., *muscorum* L. 47 Exemplare, glatt, glänzend, rotbraun, horngelb und weiß (mut. *albina*); *P. Sterri* v. VOITH 62 Exemplare, rotbraun, horngelb und weiß (mut. *albina*); *P. minutissima* HARTM. mit mut. *albina*.

6. Veringen a. d. Lauchert, Felsen zwischen Veringen Stadt und Dorf, Nordseite:

Vitrina pellucida MÜLL.

Hyalina fulva MÜLL.

- Helix (Vallonia) pulchella* MÜLL. 4 Exemplare, *excentrica* STERKI
 1 Exemplar, *adela* WEST. (*declivis* STERKI) 1 Exemplar,
costata MÜLL. 4 Exemplare.
Cionella lubrica var. *exigua* MKE.
Pupa secale DRP., *muscorum* L., *minutissima* HARTM., *pygmaea* DRP.
Clausilia parvula STUD.
Carychium minimum MÜLL.
7. Hornstein a. d. Lauchert, bei Sigmaringen, an einem aus
 dem Tale aufsteigenden Felsen, Südseite:
Helix (Vallonia) pulchella MÜLL.
Pupa secale DRP., *minutissima* HARTM.
Clausilia parvula STUD.
8. Überkingen, auf dem Michelsberg, Südseite:
Patula rupestris DRP.
Helix (Vallonia) pulchella MÜLL. 4 Exemplare, *excentrica* STERKI
 10 Exemplare, *costata* MÜLL. 5 Exemplare.
Buliminus detritus var. *radiata* PFR.
Cionella lubrica var. *exigua* MKE.
Caccilianella acicula MÜLL.
Pupa secale DRP., *avenacea* BRUG., *Sterri* v. VOITH, *minutissima*
 HARTM.
Clausilia parvula STUD.
9. Hohen-Neuffen, auf einer Mauerkante, Westseite:
Pupa muscorum L. 8 Exemplare, *Sterri* v. VOITH ebenfalls
 8 Exemplare.
10. Hürben OA. Heidenheim, Felsen im Dorf, Ostseite:
Vitriina pellucida MÜLL.
Patula rupestris DRP.
Helix (Vallonia) pulchella MÜLL., *costata* MÜLL.
H. (Xerophila) ericctorum MÜLL.
Cionella lubrica var. *exigua* MKE.
Pupa frumentum DRP., *secale* DRP., *muscorum* L., *Sterri* v. VOITH,
minutissima HARTM.
Clausilia parvula STUD.
11. Staufen, bayrisches Dorf zwischen Giengen a. Brenz und
 Dischingen; einzelner Fels mit einem alten Turm, Südseite:
Patula rupestris DRP., *rotundata* MÜLL.
Helix (Vallonia) excentrica STERKI, *costata* MÜLL., letztere in
 der Mehrzahl mit var. *helvetica* STERKI.

Pupa muscorum L., *minutissima* HARTM.

Clausilia parvula STUD.

12. Deisslingen a. N. oberhalb Rottweil:

a) an Muschelkalkfelsen im „Neckartäle“:

Patula rotundata MÜLL.

Helix (Vallonia) pulchella MÜLL., *excentrica* STERKI, *costata* MÜLL.

Caecilianella acicula MÜLL.

Pupa secale DRP., *muscorum* L., *minutissima* HARTM.

Clausilia parvula STUD.

Carychium minimum MÜLL.

b) Im Gebüsch:

Hyalina nitens MÜLL.

Helix (Fruticicola) hispida L., *rufescens* PENN., *villosa* DRP.

c) Im oberen Keckbrunnen: *Ancylus fluviatilis* MÜLL.

Im unteren Keckbrunnen: Eine kleine *Limnaea*, halb *ovata*, halb *peregra*.

13. Neustadt bei Waiblingen, im Mulme einer alten Weide:

Helix hispida L., zahlreich.

Clausilia laminata MTG., *biplicata* MTG.

14. Wermutshausen bei Niederstetten im württ. Franken, im Mulme einer alten Weide:

Hyalina crystallina MÜLL.

Patula rotundata MÜLL.

Helix (Acanthinula) aculeata MÜLL.

H. (Vallonia) costata MÜLL. 20 Stücke, aber keine *pulchella* MÜLL.

Cionella lubrica MÜLL.

Pupa pusilla MÜLL.

Clausilia biplicata MTG., *parvula* STUD., *plicatula* DRP.

Bei Neckarrems, Wolfsölden und Kirchberg a. M. traf ich auch *Clausilia parvula* STUD. an Weidenbäumen an, im Maubachtale bei Backnang *Clausilia plicatula* DRP., bei Neckartailfingen und Marbach a. N. *Clausilia dubia* DRP. *Patula ruderata* STUD. und *Pupa pusilla* MÜLL. finden sich im mittleren Neckartale ausschließlich an alten Weiden.

C. Anspülungsfunde.

1. Eigeltingen bei Stockach im südlichen Baden, angespült im Tale oberhalb des Dorfes (Jura).

Hyalina cellaria MÜLL., *nitens* MÜLL., *lenticula* HELD, *hammonis* STRÖM., *crystallina* MÜLL., *fulva* MÜLL.

Punctum pygmaeum DRP.

Helix (Acanthinula) aculeata MÜLL., *H. (Vallonia) pulchella* MÜLL., *costata* MÜLL., *H. (Trigonostoma) obvoluta* MÜLL., *H. (Triodopsis) personata* LAM., *H. (Fruticicola) sericea* DRP., *H. (Chilotrema) lapicidu* L.

Buliminus montanus DRP., klein und zahlreich an Bäumen mit *mut. albina*, *B. obscurus* MÜLL., *tridens* MÜLL.

Cionella lubrica MÜLL.

Caecilianella acicula MÜLL.

Pupa muscorum L., *edentula* DRP., *pygmaca* DRP., *pusilla* MÜLL., *angustior* JEFFR.

Clausilia laminata MTG., *orthostoma* MKE., *cana* HELD, *cruciata* STUD. zahlreich an Bäumen, *dubia* DRP. spärlich an Bäumen, *parvula* STUD., *ventricosa* DRP.

Carychium minimum MÜLL.

Acme polita HARTM., *lineata* HARTM.

2. Fridingen a. Donau, angespült:

Vitrina pellucida MÜLL., *diaphana* DRAP.

Hyalina crystallina MÜLL., *fulva* MÜLL., *lenticula* HELD sparsam, *hammonis* STRÖM. spärlich, *petronella* CHARP. spärlich.

Punctum pygmaeum DRP.

Patula rotundata MÜLL.

Helix (Vallonia) pulchella MÜLL., *excentrica* STERKI, *adela* WEST. (= *declivis* STERKI), *costata* MÜLL., *H. (Fruticicola) hispida* L.

Buliminus obscurus MÜLL.

Cionella lubrica MÜLL. et var. *exigua* MKE.

Caecilianella acicula MÜLL.

Clausilia parvula STUD.

Pupa secale DRP., *avenacea* BRUG., *dolium* DRAP., *muscorum* L. et var. *elongata* CLESS., *pygmaca* DRP., *Heldi* CLESS., *minutissima* HARTM., *pusilla* MÜLL., *antivertigo* DRP.

Succinea oblonga DEP.

Planorbis leucostoma MILL., *contortus* L., *albus* MÜLL.

Carychium minimum MÜLL.

Acme polita HARTM., *lineata* HARTM.

Valvata cristata MÜLL.

Pisidium henslowianum SHEPP.

3. Urach, Anspülungen in der Schlucht bei der Falkensteiner Höhle; Mai 1906:

Hyalina nitens MÜLL., *lenticula* HELD, *diaphana* STUD. (zahlreich, kleiner als bei Schlattstall), *crystallina* MÜLL. (seltener als *diaphana*), *fulva* MÜLL.

Punctum pygmaeum DRP.

Patula rotundata MÜLL., *rupestris* DRP.

Helix (*Vallonia*) *pulchella* MÜLL., *excentrica* STERKI, *costata* MÜLL.,
H. (Fruticicola) rufescens PENN.

Cionella lubrica MÜLL.

Caecilianella acicula spärlich.

Pupa frumentum DRP., *secale* DRP., *doliolum* BRUG. 6 Exemplare, *muscorum* L. 2 Exemplare, *Sterri* v. VOITH ziemlich zahlreich, *edentula* DRP., *Gredleri* CLESS., *minutissima* HARTM., *pygmaea* DRP. 1 Exemplar, *pusilla* MÜLL., *alpestris* STUD.

Clausilia parvula STUD.

Carychium minimum MÜLL. häufig.

Acme polita HARTM.

Lartetia Quenstedti WIEDERSHEIM.

Die Anschwemmsel setzen sich aus Felsen- und Bodenschnecken zusammen.

4. Urach, Anspülungen in der Wittlinger Schlucht, Mai 1906:

Hyalina lenticula HELD, *diaphana* STUD., *crystallina* MÜLL.,
fulva MÜLL.

Punctum pygmaeum DRP.

Patula rupestris DRP.

Helix (*Vallonia*) *pulchella* MÜLL.

Caecilianella acicula MÜLL.

Pupa muscorum L. 1 Exemplar, *edentula* DRP., *Gredleri* CLESS.,
substriata JEFFR., *pusilla* MÜLL.

Carychium minimum MÜLL.

Acme polita HARTM.

5. Eybach, Anspülungen der Eyb, März 1906:

Vitrina diaphana DRP., *pellucida* MÜLL.

Hyalina cellaria MÜLL., *nitens* MICK., *lenticula* HELD et var.
pura ALD., *petronella* CHARP., *hammonis* STRÖM. et var.
viridula MKE., *crystallina* MÜLL., *fulva* MÜLL.

Zonitoides nitida MÜLL.

Patula rotundata MÜLL.

Helix (*Vallonia*) *pulchella* MÜLL., *excentrica* STERKI, *adela* WEST.
(*declivis* STERKI) zahlreich.

H. (Fruticicola) rufescens PENN., *hispida* L., *arbustorum*.

- Cionella lubrica* MÜLL.
Caccilianella acicula MÜLL.
Clausilia biplicata MTG. et f. *albina*, *ventricosa* DRP., *parvula* STUD.
Pupa muscorum L., *edentula* DRP., *Heldi* CLESS., *pygmaea* DRP.,
antivertigo DRAP., *pusilla* MÜLL.
Carychium minimum MÜLL.
Acme polita HARTM.
Lartetia Quenstedti WIED.
6. Drackenstein, kurze Quellschlucht, Anspülungen Juni 1906:
Hyalina nitens MIRB., *lenticula* HELD, *diaphana* STUD., *crystallina*
MÜLL. seltener als die vorhergehende, *fulva* MÜLL.
Punctum pygmaeum DRP.
Helix (Fruticicola) rufescens PINN.
Pupa alpestris STUD.
Caccilianella acicula MÜLL.
Carychium minimum MÜLL. zahlreich.
Acme polita HARTM.
7. Kocherstetten oberhalb Künzelsau, angespült vom Kocher.
April 1906:
Hyalina crystallina MÜLL. zahlreich, *fulva* MÜLL. 3 Exemplare.
Punctum pygmaeum DRP.
Patula rotundata MÜLL.
Zonitoides nitida MÜLL.
Helix (Vallonia) pulchella MÜLL., *excentrica* STERKI, *adela* WEST.
(*declivis* STERKI), *costata* MÜLL.
H. Fruticicola sericea var. *liberta* WEST., *hispidula* L. fehlte gänzlich.
H. (Trigonostoma) obvoluta MÜLL. zahlreich.
Cionella lubrica MÜLL.
Caccilianella acicula MÜLL., nicht so zahlreich wie bei Backnang.
Pupa doliolum BRUG. 1 Exemplar, alt und weiß gebleicht,
offenbar von der Alb herabgeschwemmt, *muscorum* L. et
var. *elongata* CLESS. und eine kleine, gedrungene Form,
minutissima HARTM., *edentula* DRP. 1 Exemplar, *pygmaea*
DRP., *antivertigo* DRP. spärlich, *Heldi* CLESS., *pusilla* MÜLL.
5 Exemplare, *angustior* JEFFR. 1 Exemplar.
Clausilia parvula STUD.
Carychium minimum MÜLL. zahlreich.
Limnaea truncatula MÜLL.
Planorbis albus MÜLL., *nautileus* L.
Pisidium henslowianum SREFF.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [63](#)

Autor(en)/Author(s): Geyer David

Artikel/Article: [Beiträge zur Molluskenfauna Schwabens. 418-434](#)